



# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN IN OBERÖSTERREICH 2023

**ZUM WOHLER  
DER NATUR**  
*für uns Menschen.*

**Natur**



### **BEARBEITUNG:**

Abteilung Naturschutz  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung  
Im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung

### **FOTO DER TITELSEITE:**

DI Dr. Stefan Reifeltshammer

### **FOTONACHWEISE:**

Büro LH-Stv. Dr. Haimbuchner: S. 4; Naturpark Bauernland: S. 13, 15 (oben), 23 (unten);  
Landesforstdienst: S. 17; Naturpark Attersee-Traunsee: S. 18; Andrea Angerer/ÖKL: S. 22;  
Florian Kogseder: S. 23; Stefan Reifeltshammer: S. 5, 6, 7, 9, 10, 11, 16, 19, 20, 21;  
Meiser-Meindl/LFI: S. 12, 15 (unten); Screenshot eAMA: S. 26.

### **REDAKTION:**

DI Dr. Stefan Reifeltshammer

### **IMPRESSUM:**

Medieninhaber und Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche  
und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz  
4021 Linz • Bahnhofplatz 1  
Tel.: +43 (732) 7720-11871  
Fax: +43 (732) 7720-211899  
E-Mail: [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at/naturschutz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/naturschutz)

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gerald Neubacher

Linz, Oktober 2023

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung  
oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

**Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:**  
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

# **INHALTS- VERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN IN OBERÖSTERREICH</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>REGIONALER NATURSCHUTZPLAN FREIWALD-MALTSCH</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>REGIONALER NATURSCHUTZPLAN KIRCHDORF-STEYR</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>REGIONALER NATURSCHUTZPLAN VORALPEN-ATTERSEE-TRAUNSEE</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>REGIONALER NATURSCHUTZPLAN BAUERNLAND-ATTERGAU-VÖCKLATAL</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>REGIONALER NATURSCHUTZPLAN MOOSBACH- UND MATTIGTAL</b>	<b>11</b>
<b>8</b>	<b>VERANSTALTUNGEN ZUM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN – EINE AUSWAHL</b>	<b>12</b>
<b>9</b>	<b>HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZUM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN</b>	<b>25</b>

# VORWORT

Mit dem Zuschlag „Regionaler Naturschutzplan“ steht im ÖPUL-Förderprogramm eine Maßnahme zur Verfügung, mit der unsere Bäuerinnen und Bauern einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten können. Das Besondere dabei ist, dass die Zielsetzungen der Regionalen Naturschutzpläne auf die regionalen Themen abgestimmt sind und somit maßgeschneiderte Förderanreize angeboten werden können. Die Artenvielfalt ist häufig auf Flächen gut ausgebildet, die im Wirtschaften eine zunehmend untergeordnete Rolle spielen. Seien es besonders steile Wiesenflächen im Voralpenbereich oder besonders nasse Flächen an Seen und Bächen, allen ist gemeinsam, dass die Bewirtschaftung solcher Standorte besonderer Anstrengungen bedarf. Genau hier wollen wir mit dem Regionalen Naturschutzplan unterstützen und mit dem Angebot dazu beitragen, dass diese Flächen weiter bewirtschaftet werden können und die Biodiversität erhalten bleibt.



Aber nicht nur Extremstandorte sind von naturschutzfachlichem Interesse, sondern auch Wiesen, Weiden und Äcker als Lebensraum für Kulturlandschaftsvögel. Auch diese Themen bilden sich in den Regionalen Naturschutzplänen ab.

Für den einzelnen Betrieb ist der „Regionale Naturschutzplan“ einerseits durch die Einbringung einer Naturschutzfläche und andererseits durch die Teilnahme an einer Veranstaltung charakterisiert. Bei dieser Veranstaltung ist uns der regionale Ansatz wichtig. Es sollen die Ziele und Maßnahmenmöglichkeiten des Regionalen Naturschutzplans auf den Flächen, in der Landschaft und vor Ort in Form von Exkursionen, Betriebsführungen, Stammtischen und Vorträgen besprochen werden. Eine Auswahl der diesjährigen Veranstaltungen wird mit dieser Broschüre dokumentiert. Mein Dank gilt all jenen, die dazu beigetragen haben, die Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen, neben den Professionisten insbesondere jenen engagierten Bäuerinnen und Bauern die in selbstorganisierten Veranstaltung einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Regionalen Naturschutzplans geleistet haben.

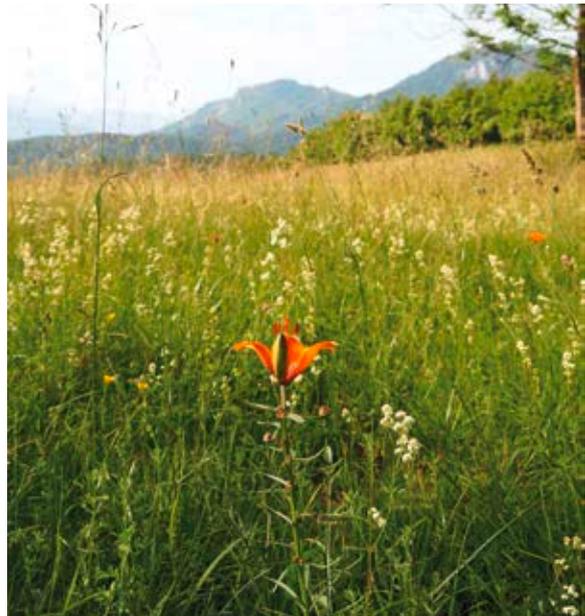
Ihr

Dr. Manfred Haimbuchner  
Landeshauptmann-Stellvertreter

# DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN IN OBERÖSTERREICH

Der Regionale Naturschutzplan ist ein optionaler Zuschlag zur Naturschutzmaßnahme (NAT) im ÖPUL 2023-2027. Die Anmeldung der Teilnahme erfolgt mit dem Mehrfachantrag, wobei ein Einstieg in die Maßnahme in den Jahren 2023, 2024 und 2025 möglich ist.

Im Regionalen Naturschutzplan werden für bestimmte Gebiete Zielsetzungen formuliert, die auf den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität in diesen Gebieten abzielen. Unter dieser Prämisse wurden bei der Planung der Regionalen Naturschutzpläne partizipativ Zielformulierungen und Auflagenpakete zum Erreichen dieser Ziele entwickelt.



Der Regionale Naturschutzplan hilft Biodiversität zu sichern (Foto: Stefan Reifeltshammer)

Um am Regionalen Naturschutzplan teilzunehmen, wählt die/der Bewirtschafter/in ein passendes Auflagenpaket aus Vorschlägen für einen Schlag (Fläche) aus und meldet dieses mittels Antrags an die Abteilung Naturschutz beim Land Oberösterreich. Mit diesem Schlag nimmt die/der Bewirtschafter/in dann mindestens 4 Jahre (bis zum 31.12.2027) an der Naturschutzmaßnahme (NAT) teil.

Zusätzlich zur Flächenbewirtschaftung werden jährlich Veranstaltungen angeboten, welche die Zielerreichung des Regionalen Naturschutzplans unterstützen sollen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung löst die Auszahlung des Zuschlags „Regionaler Naturschutzplan“ in der Höhe von 250,00 € pro Jahr und Betrieb aus. Da es sich bei dem Zuschlag um eine jährliche Maßnahme handelt, ist diese zum Erhalt des Zuschlags auch jährlich zu absolvieren. In Kooperation mit dem LFI Oberösterreich wurde ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen bereitgestellt. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit in Abstimmung mit der Abteilung Naturschutz selbst organisierte Veranstaltungen, wie Workshops, Themenstammtische oder Exkursionen durchzuführen.

Regionale Naturschutzpläne werden in den Regionen „Freiwald-Maltsch“, „Kirchdorf-Steyr“, „Voralpen-Attersee-Traunsee“, „Bauernland-Attergau-Vöcklatal“ und „Moosbach- und Mattigtal“ angeboten.

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN FREIWALD-MALTSCH

## GEBIETSKULISSE:

Festgelegte zwei- oder mehrschürige Wiesen und Dauerweiden in Gemeinden mit Anteil an den Europaschutzgebieten „*Waldaist und Naarn*“, „*Wiesengebiete im Freiwald*“, „*Tal der kleinen Gusen*“ und „*Maltsch*“.

Eine Kartengrundlage unter <https://www.doris.at/url/RegionalerNaturschutzplan> gibt Auskunft, ob eine Fläche am Regionalen Naturschutzplan teilnehmen kann.

## NATURSCHUTZFACHLICHE SITUATION UND TENDENZEN:

- Artenverlust von Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Rückgang der Wiesenvogelpopulation
- Abnahme der traditionell bäuerlichen Kulturlandschaftsstrukturen durch Nutzungsintensivierung und Umnutzungen

## ZIELSETZUNGEN DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS:

- Sicherung und Entwicklung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft mit hohem Wiesen- und Weidenanteil mit abgestuften Nutzungsintensitäten und -zeitpunkten
- Etablierung des abgestuften Wiesenbaus, um die wirtschaftliche Flexibilität der Betriebe abzusichern und um unterschiedliche Bewirtschaftungsintensitäten zu unterstützen
- Schaffung von Brachstreifen und abgestuften Grünlandintensitäten zur Verbesserung des Lebensraumangebots für Wiesenvögel
- Schaffung von Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten, insbesondere gegen den Rückgang der Wiesenvogelpopulation



Bäuerlich geprägte Kulturlandschaft im Gebiet des Regionalen Naturschutzplans Freiwald-Maltsch (Foto: Stefan Reifeltshammer)

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN KIRCHDORF-STEYR

## GEBIETSKULISSE:

Verwaltungsbezirke Kirchdorf, Steyr-Land und Steyr-Stadt

## NATURSCHUTZFACHLICHE SITUATION UND TENDENZEN:

- Artenreiches Dauergrünland insbesondere in Steillagen durch Verwaldung oder Intensivierung gefährdet
- Feuchtwiesen in den breiten Talräumen, insbesondere im Kremstal, durch Intensivierung gefährdet
- Abnahme der traditionell bäuerlichen Strukturen durch Nutzungsintensivierung und Umnutzungen (Verwaldung)

## ZIELSETZUNGEN DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS:

- Erhaltung eines hohen Wiesenanteils insbesondere in Steillagen
- Offenhalten, der von Verwaldung bedrohten Grünlandflächen
- Erhaltung artenreicher Wiesentypen
- Schaffung von extensiv genutzten Grünlandflächen mit abgestuften Nutzungsintensitäten als Trittsteinbiotope



Die Bewirtschaftung von Flächen mit schwierigen Geländebedingungen soll durch den Regionalen Naturschutzplan unterstützt werden (Foto: Stefan Reifeltshammer)

# **REGIONALER NATURSCHUTZPLAN VORALPEN-ATTERSEE-TRAUNSEE**

## **GEBIETSKULISSE:**

Politische Gemeinden: Altmünster, Aurach am Hongar, Gmunden, Grünau im Almtal, Gschwandt, Kirchham, Pinsdorf, Scharnstein, Schörfling am Attersee, St. Konrad, Steinbach am Attersee, Traunkirchen, Weyregg am Attersee

## **NATURSCHUTZFACHLICHE SITUATION UND TENDENZEN:**

- Klein strukturierte Landwirtschaft mit Schwerpunkt Grünland und Milchwirtschaft
- Lärchenweiden und Lärchenwiesen kommen im Naturpark noch relativ häufig, insbesondere an exponierten Lagen vor
- Reich strukturierte Landschaft mit Nutzungstypen wie Streuobstwiesen, Magerwiesen und Feuchtwiesen
- Steiflächen verwalden zunehmend

## **ZIELSETZUNGEN DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS:**

- Sicherung und Entwicklung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft mit hohem Wiesen- und Weidenanteil mit abgestuften Nutzungsintensitäten und -zeitpunkten
- Offenhalten der von Verwaldung bedrohten Grünlandflächen
- Erhaltung der regionaltypischen Lärchenwiesen und -weiden
- Erhaltung und Umwandlung in artenreiche Wiesentypen
- Sicherung und Entwicklung von Streuobstwiesen, Baumreihen und Heckenzügen durch Pflegemaßnahmen



Regionaltypische Bewirtschaftungsformen wie Lärchenweiden  
haben auch hohen Wert für die Biodiversität  
(Foto: Stefan Reifeltshammer)

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN BAUERNLAND-ATTERGAU-VÖCKLATAL

## GEBIETSKULISSE:

Politische Gemeinden: Attersee, Berg, Frankenmarkt, Fornach, Innerschwand, Mondsee, Nußdorf, Oberhofen, Oberwang, Pfaffing, Pöndorf, St. Georgen im Attergau, St. Lorenz, Seewalchen, Straß, Tiefgraben, Unterach, Vöcklamarkt, Weissenkirchen, Zell/Moos

## NATURSCHUTZFACHLICHE SITUATION UND TENDENZEN:

- Landschaft mit hohem Grünlandanteil und Milchwirtschaft
- Vielfältige Wiesentypen: Nass- und Feuchtgrünland in den Talräumen, Steiflächen mit Extensivgrünland, steile Grünlandböschungen und Terrassenstufen, sowie intensives Wirtschaftsgrünland: Tendenz zur Abnahme des Extensivgrünlands
- Ackerbau nimmt im Übergang zum Alpenvorland zu

## ZIELSETZUNGEN DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS:

- Sicherung und Entwicklung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft mit hohem Wiesen- und Weidenanteil und abgestuften Nutzungsintensitäten, insbesondere die Erhaltung artenreicher Wiesentypen
- Offenhalten der von Verwaltung bedrohten Steiflächen im Grünland
- Erhaltung extensiv bewirtschafteter Wiesenraine und artenreicher Terrassenböschungen u.a. als Erosionsschutz
- Bewirtschaftung naturschutzfachlich bedeutsamer Nass-, Feuchtwiesen und Moorflächen



Feuchtflächen sind Wasserspeicher und Lebensraum zugleich. Ohne Bewirtschaftung würde beides ins Hintertreffen gelangen. (Foto: Stefan Reifeltshammer)

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN MOOSBACH- UND MATTIGTAL

## GEBIETSKULISSE:

Politische Gemeinden mit Anteil an den Talräumen des Moosbach- und Mattigtals: Auerbach, Burgkirchen, Helpfau-Uttendorf, Hönhart, Jeging, Kirchberg, Lengau, Lochen, Maria Schmolln, Mattighofen, Mauerkirchen, Moosbach, Munderfing, Neukirchen, Palting, Perwang, Pfaffstätt, Pischelsdorf, Roßbach, St. Johann am Walde, Schalchen, Treubach, Weng.

## NATURSCHUTZFACHLICHE SITUATION UND TENDENZEN:

- Talräume mit Anteil an Feuchtwiesen, die zum Teil intensiviert werden
- Zahlreiche Potentialflächen für Bläulings-Lebensräume (Schmetterlinge)
- Vielfältige Vogelfauna u.a. mit zahlreichen Bodenbrütern im südlichen Mattigtal
- Ökologische Vernetzungsfunktion zwischen dem Kobernaußerwald und den intensiv genutzten Inn-Hochterrassen.

## ZIELSETZUNGEN DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS:

- Erhaltung des aktuellen Bestandes an Feuchtwiesen in ihrer bisherigen Ausprägung und der extensiven Nutzung als ein- oder zweimähdig genutztes Grünland
- Verbesserung des Lebensraumangebots für Vögel und Insekten, insbesondere Heuschrecken und Bläulinge
- Schaffung von extensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen als Trittsteinbiotope



Aufgrund der späteren Schnittzeitpunkte wirken Naturschutzflächen als Trittsteinbiotope (Foto: Stefan Reifeltshammer)

# VERANSTALTUNGEN ZUM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN – EINE AUSWAHL

## DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – KIEBITZ, REBHUHN UND ANDERE VÖGEL IM INNVIERTTEL, AUROLZMÜNSTER AM 24.4.2023

Thema dieser Veranstaltung war die Wichtigkeit des Schutzes von Feldvögeln. Sie leben in starker Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Nutzung und Änderungen in der landwirtschaftlichen Praxis haben große Auswirkungen. Die Bestandsrückgänge sehr vieler Feldvogelarten werden seit Jahrzehnten beobachtet:

- Rebhuhn –77% (Aussterbeprozess)
- Kiebitz –57%
- Feldlerche –48%

Diskutiert wurden in der Folge Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lebensraumsituation der Feldvögel führen:

- Anlage von Blüh- bzw. Brachestreifen, Niederhecken, Verbreiterung von Feldrainen
- Generelle Extensivierung, Reduzierung des Pestizid- und Düngeinsatzes
- Stoppeläcker länger stehen lassen
- Optimierung der Bewirtschaftung; z.B. späte Maisaussaat, Anbau Sommergetreide
- Reduktion von Dünger, Pestiziden und der Feldbearbeitungs-Frequenz, Staffelmahd
- Diversifizierung des Anbaus, kleine Schlagflächen, Verzahnung versch. Kulturen
- Sogenannte „Lerchenfenster“: bei Aussaat ausgesparte Kleinflächen (20 m<sup>2</sup>)



Diskussion von Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung von Feldvögeln mit dem Ornithologen Florian Billinger (Foto: Meiser-Meindl, LFI)

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – HEIDELERCHEN UND BRAUNKEHLCHEN – WIESENVÖGEL IM MÜHLVIERTEL, AM 28.4.2023 IN KALTENBERG**

Bei einer Exkursion mit dem Ornithologen Harald Pflieger wurden die Lebensraumansprüche von Wiesenvögeln und mögliche Verbesserungen, wie die Anlage von Brachestreifen oder die wichtige ökologische Funktion von Hecken diskutiert.

## **OBSTBAUM-SCHNITTKURSE IM NATURPARK BAUERNLAND – REGION NATURPARK BAUERNLAND AM 18. UND 25.2.2023, 4.3.2023**

Baumwärter August Reichl aus Oberhofen vermittelte in den Kursen mit Theorie- und Praxisteil verschiedene Schnittarten. Es wurde veranschaulicht, welche bei den heimischen Obstbäumen jährlich angewendet werden sollten, um diese gesund und ertragreich zu halten. Besonderes Augenmerk wurde auf den sogenannten Pflanzschnitt gelegt, den ersten und wichtigsten Schnitt, den ein junger Baum erfahren sollte. Bei einer Obstbaumaktion, die der Naturpark Bauernland im Herbst 2022 organisiert hatte, wurden rund 600 junge Obstbäume bestellt und in der Region des Naturparks Bauernland gepflanzt.



Methoden der Nachpflanzung und des Erziehungsschnittes von Streuobstbäumen wurden demonstriert. (Foto: Naturpark Bauernland)

## **NATURSCHUTZSTAMMTISCH VON BÄUERINNEN UND BAUERN SCHARNSTEIN AM 13.3.2023**

Nach einer Darlegung der naturschutzfachlichen Ziele des Regionalen Naturschutzplans wurden aktuelle Naturschutzthemen diskutiert. Ein Ergebnis war, dass mehr Bewusstseinsbildung für die naturschutzfachliche Bewirtschaftung von Flächen in der Gemeinde gemacht werden soll. Eine Idee sieht Tafeln zur Markierung von Naturschutzflächen vor.

Zwei Betriebsbesuche mit Flächenbegehungen fanden statt, um die langfristige Entwicklung von Naturschutzflächen zu diskutieren. Themen waren zudem die abgestufte Grünlandbewirtschaftung, das Vorkommen seltener Vogel- und Pflanzenarten sowie die Zukunft des Schigebietes Kasberg in Hinblick auf Naturschutz.

## **LANDSCHAFTSPFLEGE BAUERNLAND – WIEDERVERNÄSSUNG VON FEUCHTWIESEN UND REGIONALER NATURSCHUTZPLAN – OBERHOFEN AM IRRSEE AM 3.4.2023**

Neben der Präsentation der Ziele und Möglichkeiten des Regionalen Naturschutzplans Bauernland-Attergau-Vöcklatal stellte Mag. Michael Brands von der Abteilung Naturschutz die Entwicklungsziele der Schutzgebiete um den Irrsee vor. Zentraler Teil der Umsetzungsmaßnahmen werden auch Wiedervernässungen von Feuchtwiesen sein. Dazu wurden verschiedene Methoden, wie ablassbare Grabensperren und ihre Handhabung vorgestellt und diskutiert.

Christian Schröck vom Biologiezentrum des Landes Oberösterreich brachte noch einen Einblick in die Hydrologie von Feuchtwiesen.

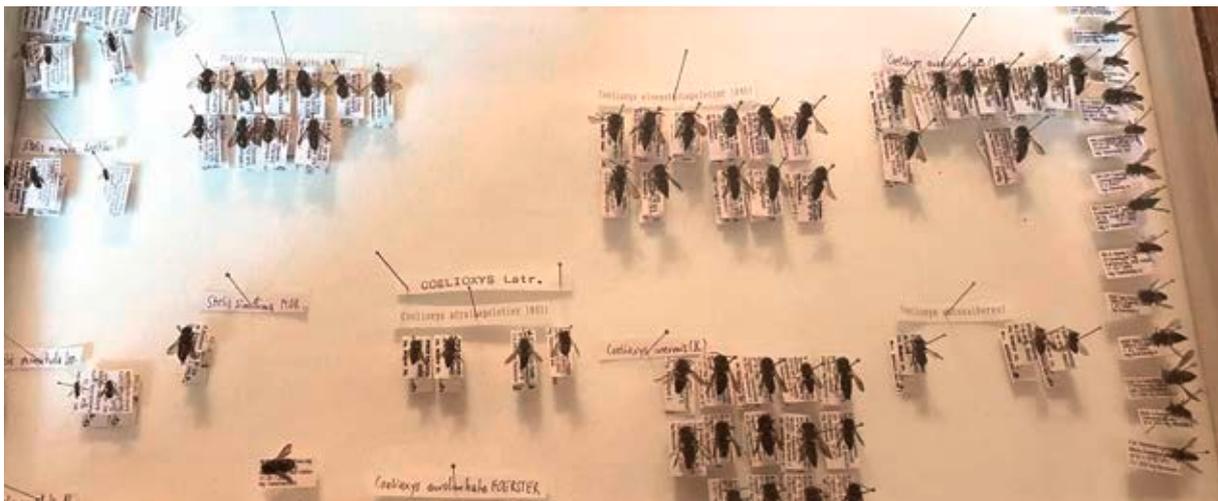
## **METEOROLOGISCHE BEDINGUNGEN FÜR DIE AUSBRINGUNG VON DÜNGERN – MONDSEE AM 26.4.2023**

Im Sommerhalbjahr ist es schwer abzuschätzen, an welchen Tagen in welchen Regionen Gewitter mit starkem Regen auftreten oder ob es eine längere Phase mit niederschlagsfreiem Wetter in einer Region gibt. Deshalb wurden für das Mondseeland im vergangenen Jahr Prognosedaten von allen zur Verfügung stehenden Wettermodellen ausgewertet und als Verlaufsgrafik für den Zeitraum von fünf Tagen dargestellt.

Bei einem Informationsabend wurde über das Wetterprognosemodell und dessen Umsetzung für Dünge- und Ernteempfehlungen und das gemeinsame Ziel, die Gewässergüte in der Region nachhaltig ohne Bewirtschaftungseinschränkung zu verbessern, referiert. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Bezirksbauernkammer Gmunden Vöcklabruck, der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und dem Naturpark Bauernland.

## „OHNE BIENEN KEINE FRÜCHTE“ BIENEN-WORKSHOP – TIEFGRABEN AM 29.4.2023

Der Biologe und Wildbienenexperte Dr. Johann Neumayer informierte bei diesem Workshop über die bestäubenden Insekten rund um Haus und Hof. Der Workshop bestand aus einem einstündigen Vortrag von Dr. Neumayer und endete mit einem ca. 1,5 stündigen Rundgang um den Hochserner Hof in Tiefgraben, bei dem die Teilnehmer:innen die Gelegenheit bekamen, die bestäubenden Insekten kennenzulernen und dem Experten Fragen zu stellen.



Anschauungsmaterial zum Thema Wildbienen (Foto: Naturpark Bauernland)



Bei den Wiesenexkursionen konnte die Artenvielfalt gut erlebt werden. (Foto: Meiser-Meindl, LFI)

## VIELFALT DURCH NUTZUNG IN STEYR KIRCHDORF, 8.5.2023 NATIONALPARKZENTRUM MOLLN, 5.6.2023 LAUSSA, 4.7.2023 MOLLN UND LAUSSA

Norbert Pühringer und Dr. Andreas Bohner stellten die Ursachen des Artenverlusts im Grünland, wie zu starke Düngung, zu frühe Mahdzeitpunkte, hohe Nutzungshäufigkeit, Einsaaten von „Turbogräsern“ aber auch die Nutzungsaufgabe vor.

Bei einer Exkursion wurden einzelne Arten und Zusammenhänge besprochen, sowie Maßnahmen, die jeder am Betrieb einfach umsetzen kann: Offenhalten von Steiflächen, sowie Biodiversitätsfördernde Anpassung von Mahd, Düngung und Beweidung.

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – GROSSER BRACHVOGEL IN DEN IRRSEEWIESEN, AM 10.5.2023 IN ZELL AM MOOS**

Brachvögel haben in den Irrseewiesen einen optimalen Lebensraum. Die extensive Bewirtschaftung stellt ein gutes Nahrungsangebot und genug Zeit für die Aufzucht des Nachwuchses zur Verfügung. In der Veranstaltung wurden Aspekte der extensiven Bewirtschaftung aufgezeigt. Landschaftspflegeinitiativen können durch gemeinsame Spezialgerätenutzung (verschiedene Motormäher) einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität leisten. Der gemeinschaftliche Ansatz hilft bei der Bewältigung der oft hohen Anschaffungskosten der Geräte.

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – STEIFLÄCHEN- BEWIRTSCHAFTUNG AM BEISPIEL DES VEREINS BERGWIESEN, MOLLN 15.6.2023**

Steiflächenbewirtschaftung stellt höchste Ansprüche an Maschinen und Bewirtschaftenden. Die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Geräte unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Ziele, wie dem Offenhalten von Steiflächen, wurden anschaulich auf Beispielflächen gezeigt. Steillagen sind häufig durch extensive Mahd ohne Düngung geprägt, wodurch sehr artenreiche Bestände gefördert werden.



Das seltene Brandknabenkraut (*Orchis ustulata*) auf einer Steifläche in Molln (Foto: Stefan Reifeltshammer)

## SEMINAR BIOLOGISCHER FORSTSCHUTZ – TRAUNKIRCHEN AM 16. UND 17.5.2023

Das Thema Forststraßen tangiert die Zielsetzungen der Regionalen Naturschutzpläne im Themenbereich der Verwaltung von Steilflächen, da sich damit auch Erschließungsfragen auf tun. Dass Forststraßen auch Lebensräume für unterschiedlichste Tier- und Pflanzenarten sind, zeigen die Walderschließungen mit den entstehenden Randlinieneffekten, die zur Verbesserung der Biodiversität beitragen. Bei allen positiven Effekten sind Forststraßen natürlich auch Eingriffe in unsere Natur- und Kulturlandschaft. Der Bau und die Erhaltung sind an rechtliche Rahmenbedingungen gebunden. Bei der Exkursion zu einer Forststraßenbaustelle wurde auch das Thema der Verwaltung diskutiert statt.



Das Thema Offenhalten der Kulturlandschaft und Verwaltung von Steilflächen hängt auch mit Erschließungsfragen zusammen (Foto: Landesforstdienst Oö.)

Bei der Exkursion wurden Amphibienarten und die Schaffung von Lebensräumen besprochen: Feuersalamander, Gelbbauchunke und Erdkröte profitieren von wasser-gefüllten Radspuren, Kleingewässern auf Nebenflächen wenig befahrener Forststraßen, der Vermeidung von Eutrophierung und Versauerung und der eingeschränkten Befahrung zur Laichzeit

## MÄHMASCHINEN FÜR DIE STEIFLÄCHENBEWIRTSCHAFTUNG – KREUZING ALM, WEYREGG AM 2.6.2023

Die Ortsbauernmänner von Weyregg, Steinbach, Altmünster, Schörfling und Aurach organisierten in Zusammenarbeit mit mehreren Landmaschinenherstellern eine Vorführung von Maschinen für die Mahd extensiver Steiflächen. Leichte und schwere Motormäher, Mähtrac, Pickup-Schwader, Schleglmäher, Muli und Obstraupe wurden auf ihre Einsatzmöglichkeiten getestet. So wurden auch Erfahrungen zu Schwierigkeiten bei der Steiflächenmahd angesprochen und Lösungsansätze diskutiert. Aber auch unterschiedliche Mähetechniken wie Doppelmessermähwerk oder Scheibenmähwerk wurden thematisiert. Doppelmessermähwerke sind aus naturschutzfachlicher Sicht zu bevorzugen, da sie weniger letal für Insekten und andere Kleinlebewesen sind. An dieser Veranstaltung haben 52 Betriebe teilgenommen.



Fachlicher Austausch zwischen PraktikerInnen (Foto: Naturpark Attersee/Traunsee)

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN, FEUCHTWIESEN IM MOOSBACHTAL – MOOSBACH AM 22.6.2023**

Nach einem landschaftsgeschichtlichen Überblick, der die Veränderungen der Landnutzung in den letzten 200 Jahren und deren Auswirkungen auf die Biodiversität beleuchtete, wurden die Wiesen im Naturraum Moosbach begangen. Ausführungen zu Lebensraum und Arten der Feuchtwiesen wurden durch die praktischen Erfahrungen des Bewirtschafters und die Diskussion der Bewirtschaftungsoptimierung mittels Schlag- und Auflagenanpassung diskutiert.



Der Bewirtschafter einer Feuchtwiese erläutert die praktische Durchführung der Mahd und worauf zu achten ist (Foto: Stefan Reifeltshammer)

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – AMEISENBLÄULINGE AN DER ENKNACH, AM 24.7.2023 FELDKIRCHEN BEI MATTIGHOFEN**

Mag. Claudia Wolkerstorfer führte durch die Bläulingswiesen an der Enknach. Ein früher erster Schnittzeitpunkt und ein zweiter späterer können den Entwicklungszyklus des Wiesenknopf-Ameisenbläulings fördern. Zudem sind derartige Naturschutzflächen mit dem Auflagenkürzel GN03 „Zeitfenster zwischen erster und zweiter Nutzung mindestens 9 Wochen“ als Biodiversitätsflächen anrechenbar.

## **NATUR AM UND RUND UM DEN HOF – JEGING AM 10.8.2023**

Am 10.8.2023 fand am Hof und auf den Flächen von Herrn Moser in Jeging eine Exkursion zu den Themen Natur am Hof (Fledermäuse, Wildbienen, Feuchtbiotope, Blühflächen), extensive Grünlandbewirtschaftung und Ackerstilllegungen statt. Vor allem die Stilllegungsflächen ohne Pflegemaßnahmen zeigen Erfolge bei Bodenbrütern. Gepflegte Ackerstilllegungen ohne initiale Ansaat mit Abschnittweisem Häckseln haben ihre Qualität vor allem in den über die Vegetationsperiode verteilten Blühangeboten für Insekten. Neben den unterschiedlichen Varianten der Ackerstilllegungen wurden Formen der Grünlandextensivierung, sowie Maßnahmen für Insekten-, Vogel-, Amphibien- und Fledermaushabitaten am Hof besprochen.



Ackerstilllegung häckseln oder nicht? Diese Frage konnte bei einer langjährigen Stilllegung besprochen werden (Foto: Stefan Reifeltshammer).

## **HORTUS-TAG SCHLOSS RANSHOFEN, STADTGEMEINDE BRAUNAU, AM 23.9.2023**

Am 23.9.2023 konnten sich 21 Teilnehmer/innen des Regionalen Naturschutzplans im Schloss Ranshofen beim diesjährigen Hortus-Tag über die Oberösterreichische Obstsortenvielfalt informieren. Sortenvielfalt ist der Garant für die vielfältige bäuerliche Nutzung und Veredelung des Streuobstes und somit auch für den Fortbestand und die Pflege der traditionellen Streuobstwiesen. Denn nur eine sinnvolle Nutzung des Obstes sichert den Bestand der Streuobstwiesen unserer traditionellen Kulturlandschaft und damit auch wichtige Trittsteinbiotope. Schwerpunkt des heurigen Hortus Tages war auch die Präsentation einer Biographie über Dr. Georg Liegel, der im 19. Jahrhundert in der Region um Braunau am Inn pomologisch wirkte.

## **DER BODEN - AUF EINER NATURSCHUTZFLÄCHE DES REGIONALEN NATURSCHUTZPLANS, PINSDORF AM 25. SEPTEMBER 2023**

Die Naturschutzfläche in der KG 42130 Kufhaus handelt es sich um eher feuchte Fläche mit Pseudogleyböden, die im Jahr 2023 erstmals als Naturschutzfläche im regionalen Naturschutzplan als zweimäh-dige, nichtgedüngte Wiesen beantragt wurde. Gemeinsam mit dem Bewirtschaf-ter wurde am Beginn die Ertragsfähigkeit des Grünlandes besprochen sowie der aktuelle Pflanzenbestand besonders im Hinblick auf Zeigerpflanzen (Hahnenfuß, Ampfer) beurteilt. Mittels einer Spatenprobe wurden der Boden (Bodengefüge, Durchwurzelung, etc.) sowie das Boden-leben besprochen.

Bemerkenswert war die große Anzahl von Regenwürmern, die durch die kühleren Temperaturen, die Feuchtigkeit und die achtsame Bewirtschaftung der Fläche in den letzten Jahren profitieren.

Aspekte einer möglichst schonenden Bewirtschaftung wurden angesprochen:

Reifendruck, Mähetechnik und Zeitpunkt; insektenschonendes Mähen. Ein Teil der Fläche wird bei den Mäheterminen als Brache belassen, damit Insekten und Kleintiere einen Rückzugsort haben.

Abschließend wurde die Fläche im Hinblick auf die eBod Bodenkarten besprochen, der pH-Wert gemessen, und der Kalkgehalt mit einer 10 %-igen Salzsäure ermittelt.



Die Bewirtschaftung wirkt sich auch auf Boden und Bodenleben aus (Foto: Stefan Reifeltshammer)

## **BEGEHUNG VON NATURSCHUTZFLÄCHEN REGIONALER NATURSCHUTZPLAN FREIWALD-MALTSCH, AM 10.8.2023**

Auf den Naturschutzflächen zweier Betriebe wurden floristische Erhebungen gemacht, Pflanzen bestimmt und dokumentiert sowie die Einflüsse der Bewirtschaftung auf die Pflanzenausstattung besprochen.

## **BAUERNSTAMMTISCH ZUM THEMA „REGIONALER NATURSCHUTZPLAN BAUERNLAND-ATTERGAU-VÖCKLATAL“, GEMEINDEHAUS LOIBICHL, 10. JÄNNER 2023**

Nach der Vorstellung und Erklärung der Ziele des regionalen Naturschutzplans wurden anhand eines Beispielbetriebs Bewirtschaftungsmaßnahmen besprochen. Ein weiteres Thema war die Bedeutung des Streuobstbaus im Mondseeland.

## **VIelfALTSTAG IN GROSSRAMING: ARTENREICHE LEBENS-RÄUME UND LEBENSWERKE ERHALTEN, 16. SEPTEMBER 2023 (GROSSRAMING, OÖ)**

„Vielfalt für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“ lautete das Motto der Veranstaltung am Hof von Thomas und Olga Huemer in Großraming. Die Bedeutung einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt für die Landwirtschaft und die Vielfalt in der Betriebsführung und Hofnachfolge. Am Hof wird großer Wert auf Naturschutz gelegt: Einerseits mit Beteiligung am regionalen Naturschutzplan und andererseits mit Maßnahmen für den ergebnisorientierten Naturschutz. Die Teilnahme eines Betriebs an beiden Maßnahmen ist möglich. Mit der Pflege der extensiven Grünlandflächen, darunter befinden auch einige Steiflächen, leisten sie einen wertvollen Beitrag für die heimische Artenvielfalt.



Auch der naturschutzfachliche Wert und die Pflege von Landschaftselementen wurden besprochen  
(Foto: ÖKL, Andrea Aigner)

## **WALD IM WANDEL – VERWALDUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER FLÄCHEN, EXKURSION IN TIEFGRABEN, NATURPARK BAUERNLAND AM 23.9.2023**

Am Samstag, 23. September 2023 fand im Rahmen der jährlichen Naturpark-Veranstaltung „Tag des offenen Waldes“ eine Waldführung statt. Der Forstberater ging auf die problematischen Schadfälle ein, die klimabedingt in den letzten Jahren in den Wäldern vorkamen und gab Einblicke, wie man diese Wälder wieder bestmöglich und nachhaltig aufforsten und pflegen sollte. Da auch das Hintanhalten der Verwaldung von landwirtschaftlichen Steiflächen eine Zielsetzung des Regionalen Naturschutzplans ist, war auch hier auch eine thematische Überschneidung und fachliche Sensibilisierung gegeben.



Die Verwaldung von Steiflächen bedrängt nicht nur artenreiche Grünlandflächen, auch das Landschaftsbild verändert sich dadurch maßgeblich. (Foto: Naturpark Bauernland)

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – DIE WUNDERBARE WELT DER PILZE AUF UNSEREN WEIDEN, INZERSDORF AM 23.9.2023**

Nicht nur Gefäßpflanzen und Tiere, sondern auch Pilze tragen zur Biodiversität im Grünland bei. Einen Überblick zu den nicht so bekannten Pilzlebensräumen auf Wiesen und Weiden gab Florian Kogseder: „Pilze sind ein wichtiger Baustein gesunder Ökosysteme: sie sorgen für den Abbau toter organischer Substanz und somit für den Humusaufbau, sie erschließen Nährstoffe und speichern sie und wirken sich positiv auf die Wasserversorgung von Pflanzen aus.“ In der Folge wurden Gruppen von Pilzen vorgestellt, wie Symbiosepilze, die Lebensgemeinschaften mit Pflanzen zu beiderseitigem Vorteil eingehen. Im Grünland sind diese vor allem in mageren und trockenen Flächen zu finden. Sie erhöhen die Trockenheitsresistenz von Partnerpflanzen und erschließen Nährstoffe. Im Intensivgrünland sind hingegen kaum Pilze vorhanden, denn die Gülledüngung tötet fast alle Bodenorganismen. Extensivweiden und Magerwiesen sind hingegen extrem artenreich, allerdings sind 50 % dieser Arten stark gefährdet. Im Grünland sind vor allem fünf Gattungen für den Naturschutz besonders Relevant: Erdzungen, Wiesenkeulen/-korallen, Wiesenritterlinge/Samtritterlinge, Rötlinge und Saftlinge.



Verschiedene im Grünland vorkommende Saftlinge (Foto: Florian Kogseder)

## **DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN – IN BERG IM ATTERGAU AM 28.9.2023**

Eine Exkursion am Beispiel des Betriebs von Danter Christian in Berg im Attergau hat Möglichkeiten zur Verbesserung von Biotopstrukturen aufgezeigt.

# ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt haben 853 Betriebe eine Veranstaltung zum Regionalen Naturschutzplan besucht. 596 (69%) TeilnehmerInnen besuchten ein Angebot des Ländlichen Fortbildungsinstituts und 257 (31%) TeilnehmerInnen absolvierten die Verpflichtung mit selbst organisierten Veranstaltungen der Ortsbauernschaften, Naturparke, Naturschutz- und Landschaftspflegevereine, des Maschinenrings, des ÖKL und besonders engagierter BäuerInnen.

Ein herzlicher Dank seitens der Abteilung Naturschutz gilt allen, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Angebot und Gelingen des Regionalen Naturschutzplans beigetragen haben und motiviert sind dies weiter zu tun.

## HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZUM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN:

### IN WELCHEN REGIONEN WIRD DER REGIONALE NATURSCHUTZPLAN ANGEBOTEN?

Ob Sie mit Ihren Flächen am Regionalen Naturschutzplan teilnehmen können sehen Sie auf dieser Karte: <https://www.doris.at/url/RegionalerNaturschutzplan>

### WO KANN ICH DEN ANTRAG FÜR DIE TEILNAHME AM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN FINDEN?

Der Antrag für die Teilnahme am Regionalen Naturschutzplan ist online unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/279600.htm> zu stellen.

### WELCHE BEWIRTSCHAFTUNGSPAKETE KANN ICH AUSWÄHLEN?

Die zur Auswahl stehenden Förderpakete sind für jeden Regionalen Naturschutzplan auf <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/279600.htm> veröffentlicht.

### KANN ICH MEINE FÖRDERPAKETE ABÄNDERN, WENN ICH BEMERKT HABE, DASS VERBESSERUNGEN NÖTIG SIND?

Ein Online-Formular zur „Änderung der Pflegeauflagen von ÖPUL-Naturschutzflächen (NAT)“ ist unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/275537.htm> zu finden. Ansonsten sind Änderungsansuchen unter Angabe von Feldstück/Schlag und Änderungswunsch an [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at) zu richten.

## WAS PASSIERT, WENN ICH IN EINEM JAHR AUF DIE TEILNAHME AN EINER VERANSTALTUNG VERGESSEN HABE?

Wenn Sie in einem Jahr an keiner Veranstaltung teilgenommen haben, dann kommt der Zuschlag von 250,00 €/Betrieb nicht zur Auszahlung. Sie haben die Möglichkeit, im darauffolgenden Jahr die Bildungsveranstaltung zu machen, um den Zuschlag wieder zu bekommen.

Die Förderprämie für die Bewirtschaftung der Fläche wird hingegen jedes Jahr ausbezahlt. Der Verpflichtungszeitraum endet hier am 31.12.2027.

Wenn Sie nicht mehr am Regionalen Naturschutzplan teilnehmen wollen, können Sie den Zuschlag abmelden. Die Naturschutzfläche bleibt allerdings weiterhin unter Vertrag.

## WO FINDE ICH EINE PROJEKTBESTÄTIGUNG FÜR DIE NATURSCHUTZFLÄCHEN?

Die Projektbestätigung über die Naturschutzflächen finden Sie tagesaktuell in Ihrem eAMA unter dem Menüpunkt „Flächen“ – „Abfragen“ – „Projektbestätigung ÖPUL“.

Projektbestätigungen werden nicht mehr durch die Abteilung Naturschutz versandt.

The screenshot shows the eAMA web application interface. The top navigation bar includes 'Startseite', 'Mein Postkorb', and 'eArchiv'. The main menu contains 'RinderNET', 'Flächen', 'Direktzahlungen', 'Eingaben', 'Wein', 'AMB', 'LE-Projekte', 'Markttransparenz', 'DFP', and 'Kundendaten'. The 'Flächen' menu is expanded, showing sub-items like 'Allgemeines', 'Flächenerfassung', 'Mehrfachantrag (MFA)', 'Abfragen', and 'Weinbaukataster'. A red arrow points to 'Projektbestätigung ÖPUL' under the 'Abfragen' section. The main content area is titled 'Projektbestätigung ÖPUL' and features a button 'Aktuelle Projektbestätigung erstellen'. Below this is an 'eArchiv - Liste der Naturschutzdatenbank - Archivdokumente' section with year filters (2022-2015) and a table of documents.

Antragjahr	Druckdatum	Zeit		
2022	18.07.2022	18.07.2022 14:33:33	<input type="checkbox"/>	
1 Beleg vorhanden				

## WO FINDE ICH DAS BILDUNGSANGEBOT DES LFI OBERÖSTERREICH ZUM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN?

Bildungsveranstaltungen des LFI finden Sie unter [www.ooe.lfi.at](http://www.ooe.lfi.at) In der Kurssuche „Regionaler Naturschutzplan“ eingeben.

## **BEKOMME ICH EINE BESTÄTIGUNG FÜR DIE TEILNAHME AN DER VERANSTALTUNG?**

Wenn Sie beim LFI eine Bildungsveranstaltung besuchen, bekommen Sie vom LFI OÖ. eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Ansonsten übermittelt die Abteilung Naturschutz eine Teilnahmebestätigung auf Grundlage von übermittelten Anwesenheitslisten der je-weiligen Organisatoren der Veranstaltung.

## **WIE LANGE IST DIE TEILNAHME AM REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN?**

Der Zuschlag „Regionaler Naturschutzplan“ ist eine jährliche Maßnahme, aus der auch ausgestiegen werden kann. Die eingebrachte Naturschutzfläche ist jedoch bis mindestens 31.12.2027 weiterzuführen.

Weitere Informationen finden Sie im AMA Merkblatt „Naturschutz“

[https://www.ama.at/getattachment/a4016337-8a66-4483-9899-72d253794ce5/O6\\_18\\_Naturschutz\\_2022\\_12.pdf](https://www.ama.at/getattachment/a4016337-8a66-4483-9899-72d253794ce5/O6_18_Naturschutz_2022_12.pdf)

## **BIS WANN MUSS DIE TEILNAHME AN EINER VERANSTALTUNG NACHGEWIESEN WERDEN?**

Die Datenübermittlung der teilgenommenen Betriebe durch die Abteilung Naturschutz an die AMA hat bis 30.9. jeden Jahres zu erfolgen, damit der Zuschlag zur Auszahlung kommen kann. Demzufolge können Teilnahmenachweise bis 23.9. berücksichtigt werden.

## **ICH MÖCHTE SELBST EINE VERANSTALTUNG ORGANISIEREN, WIE GEHE ICH DABEI VOR?**

Wenn Sie selbst eine Veranstaltung zu Themen des Regionalen Naturschutzplans organisieren wollen, wird vorab um inhaltliche Abstimmung mit der Abteilung Naturschutz unter [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at) ersucht. Möglich sind Exkursionen, Betriebsbesuche, Themenstammtische, Workshops, etc.

## **WARUM IST NICHT JEDE VERANSTALTUNG FÜR DEN REGIONALEN NATURSCHUTZPLAN GEEIGNET?**

Die Themen müssen sich stark an den Zielen des Regionalen Naturschutzplans orientieren, die als Einleitung zu den Auflagenpaketen formuliert sind <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/279600.htm> Veranstaltungen die andere Inhalte haben, sind leider nicht anrechenbar.

## **WANN UND DURCH WEN WIRD DER ZUSCHLAG „REGIONALER NATURSCHUTZPLAN“ AUSBEZAHLT?**

Der Zuschlag „Regionaler Naturschutzplan“ in der Höhe von 250 € pro Betrieb und Jahr wird mit der Dezember Zahlung durch die AMA ausbezahlt.